

9. Oktober 1939

1935
LA II.
423

Frau Amalia Glanzmann, Malerin, bei Georges Dunant
" Bagatelle" Emmenbrücke

Sehr geehrte Frau,

Auf Ihre Zuschrift vom 23. August gestatten wir uns, Ihnen zu antworten, dass die Einsendung von Werken vor die Auswahlkommission der Ausstellung ZEICHNEN MALEN FORMEN II ohne Einschränkung den in der Schweiz wie im Ausland tätigen schweizerischen Künstlern freigestellt worden ist, um die sogenannten "Auslandschweizer" in keiner Weise gegenüber den in der Schweiz wohnenden Künstlern zu benachteiligen. Bei der Auswahl der Werke für die Ausstellung unter den überaus zahlreich eingelaufenen Sendungen ist die Herkunft der Arbeiten in keiner Weise in Betracht gezogen worden, um nicht durch den äusseren Umstand, dass ein Künstler in der Schweiz oder im Ausland tätig ist, eine Ungerechtigkeit gegenüber der künstlerischen Beschaffenheit der Arbeiten und ihrer Eignung für die thematische Ausstellung ZEICHNEN MALEN FORMEN zu schaffen. Dabei hat für diese Kunstaussstellung, wie für die Ausstellung am See, der gleiche Grundsatz gelten müssen, dass für bestimmte Richtungen, auch bei einer viel grösseren Zahl von Beispielen, die zu deren Darstellung zur Verfügung gestanden hätten, nur einige wenige Beispiele zur Ausstellung gelangen, um die Vielseitigkeit der Richtungen und Bestrebungen auch in dem verhältnismässig kleinen Bereich der Schweiz des Inlandes und des Auslandes darzulegen. In der Ausstellung am See, noch viel mehr als in der Ausstellung am Kunsthaus, haben aus einer Vielfalt von Produzenten und Produkten stets nur einige Wenige als Vertreter grösserer Gemeinschaften aufgenommen werden können. Für die Ausstellung im Kunsthaus ist die Auswahl durch die dazu bestellte Kommission mit dem grössten Wohlwollen und absoluter Sachlichkeit vorgenommen worden, unter dem Zwang der räumlichen Verhältnisse und